

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 25.07.2007

Nummer 7

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf  
• Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

## 100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf/Elster

Mehr als 2200 Besucher feierten vom 29.06. bis 01.07.2007



### Drei tolle Tage sollten es werden und die waren es auch!

Am 29.06.2007, Punkt 18:00 Uhr starteten die Festlichkeiten anlässlich 100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf mit einem Fußballspiel der Traditionsmannschaft gegen die 2. Mannschaft. Das Spiel endete 3:2 für die Traditionself. Die Nichtfußballfans konnten zur gleichen Zeit in der Turnhalle ein Volleyball-Mixturnier erleben. Mit Böllerschüssen des Schützenvereins wurde am Sonnabend der zweite Tag um 10:00 Uhr eröffnet. Auch dieser Tag sollte sehr erlebnisreich und spannend werden. In der Turnhalle fanden Schaukämpfe im Tischtennis und Kegeln statt. Ab 12:00 Uhr zeigten die Tennisspieler zahlreichen Besuchern ihr Können und anschließend konnten die Volleyballer einen neuen Beach-Volleyball-Platz in einem Schaukampf einweihen. Ein Höhepunkt des Tages war das Fußballspiel der 1. Mannschaft des ThSV gegen die A-Junioren des FC Erzgebirge Aue (Regionalliga). Leider unterlag der ThSV mit 2:5. Die Halbzeitpause wurde durch die Turnierreihe "Elsterberg" verkürzt.

Nicht nur für die großen Besucher des Festes gab es viel zu erleben auch die Kleinen kamen nicht zu kurz. Auf der Hüpfburg, den Kletterfelsen, der Rodelbahn oder der Spiel- und Bastelstraße waren die Knirpse mit Begeisterung dabei. Das Kindersportprogramm stand unter der Regie des Kreisportbundes Greiz sowie des Kindergarten Meilitz und der Kindertagesstätte "Regenbogen".

Die abendliche Festveranstaltung bildete den Höhepunkt des Abends. Wolf-Dieter Jany lies in seiner Eröffnungsrede 100 Jahre Sport in Wünschendorf Revue passieren, Landrätin Martina

Fortsetzung auf Seite 2

## Besuch des Stadtrates aus unserer französischen Partnerstadt Gauchy



In der Zeit vom 28. Juni bis 03. Juli 2007 verweilte der Stadtrat der Stadt Gauchy bei uns in Berga. Als die 16 Mitglieder der französischen Delegation nach einer langen Busfahrt endlich im „Herrenhaus Markersdorf“ angekommen waren, wurden sie von einigen Abgeordneten unseres Stadtrates herzlich in Empfang genommen.

Auf dem Besuchsprogramm für unsere Gäste stand unter anderem der Besuch der BUGA Gera und Ronneburg, eine Stadtrundfahrt in Dresden, sowie die Besichtigung der Schlossstadt Greiz mit Besuch des Sommerpalais und der Musikschule "Bernhard Stavenhagen". Doch es gab nicht nur kulturelles, nein es musste auch gearbeitet werden. So trafen sich am Samstagmor-

gen die Vertreter des französischen und des Bergaer Stadtrates zu einer Gesprächsrunde im Rathaus mit dem Thema: "Vergleich Bildungssystem Deutschland, insbesondere Thüringen mit dem Bildungssystem Frankreich" Im Anschluss besichtigte man noch die Grundschule, den Kindergarten, den Jugendclub und das kleine Heimatmuseum "Spittel". Zum Abschluss ihres Besuches trafen sich die Abgeordneten beider Städte zu einem gemütlichen Abend, bei dem nochmals die Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehung bekräftigt wurde. Jeder der Abgeordneten konnte erleben, wie wichtig und wie wertvoll die Freundschaft zwischen den beiden Ländern ist.

Stadtverwaltung Berga

## Einweihung des neuen Artenschutzturms in Wünschendorf/Elster - OT Untitz



Am 17.07.2007 war der große Tag für die Gebäude bewohnenden Tierarten in Wünschendorf/Elster im OT Untitz. An diesem Tag wurde von Roland Tischbier, Geschäftsführender Gesellschafter der gemeinnützigen Gesellschaft „DieTierPaten“ mbH, um 10.00 Uhr vor Ort in Anwesenheit von fast 100 Schülerinnen und Schülern der Gebrüder-Grimm-Grundschule und Vertretern der regionalen Medien die Einweihung und Präsentation des neuen Artenschutzturms vorgenommen. Im Anschluss erfolgte die Preisverleihung in dem von „Die TierPaten“<sup>®</sup> ausgeschriebenen Mal- und Bastelwettbewerb für die Gebrüder-Grimm-Grundschule Wünschendorf/E zu dem Thema „Artenschutzturm Untitz“. Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1  
100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf/Elster

Schweinsburg überreichte einen Pokal und 1.000,00 Euro Lottomittel für eine neue Beschallungsanlage. Auch Bürgermeister Jens Auer gratulierte dem Verein zum 100-jährigen Jubiläum herzlich.

Natürlich ist so ein Jubiläum ein willkommener Anlass verdiente Mitstreiter zu ehren. Ausgezeichnet wurden u. a. Günther Dressel mit der Goldenen Ehrennadel des KFA Greiz, Michael Oettel, Hartmut Helm und Sven Gruschwitz mit der Ehrennadel in Bronze weiterhin erhielten Auszeichnungen Peter Schreiter, Lothar Urban, Otto Weber, Andreas Urban und Bernd Uhlemann. Wolfgang Deutsch wurde durch den Fachverband Volleyball geehrt. Zum Gelingen des Abends trug der Veitsberger Carneval Club e.V. und die Wünschendorfer Showsommernacht ebenso bei wie die Gestalter des Filmes "100 Jahre Vereinssport in Wünschendorf" (Cornelia Caba, Bernd u. Sven Gruschwitz und Peter Schreiter). Stefan König lockte alle Tanzwilligen bei heißen Disko-Rhythmen auf die Tanzfläche. Seinen Abschluss fand der Abend bei einem wunderschönen Feuerwerk.

Der Sonntag begann mit einem Konzert der Bläservereinigung Wünschendorf.

Höhepunkt des musikalischen Fröhschoppens was das Frauen-Fußballspiel Wünschendorf : Endschütz. Die Endschützer Gäste gewannen verdient mit einem 1:4.



Ganz herzlich bedankt sich der ThSV Wünschendorf bei allen Sponsoren, den zahlreichen Helfern und der Gemeinde Wünschendorf/Elster für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Festwochenendes.

P.S. In Vorbereitung des Jubiläums entstand eine Festzeitschrift - Auszüge daraus lesen Sie in den nächsten Ausgaben des "Elstertalers".



Vorbereitungen zum Spiel 1. Mannschaft des ThSV gegen die A-Junioren des FC Erzgebirge Aue

Fortsetzung von Seite 1

## Einweihung des neuen Artenschutzturms in Wünschendorf/Elster - OT Untitz



Die ausgeschriebenen Geldpreise gingen sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an Schulklassen der Gebrüder-Grimm-Grundschule und lösten so kurz vor den Sommerferien helle Freude aus.

Das Engagement und die Kreativität der Schülerinnen und Schüler für das Thema „Artenschutzurm Untitz“ war begeisternd - und so war die Wahl der Gewinner aus über 100 eingereichten Kunstwerken für das Auswahlgremium ein hartes Stück Arbeit. Bei Rostbratwurst und Apfelsaftchorle wurden die Gewinner des Ta-

ges, gefährdete Tierarten und erfolgreiche Schülerinnen und Schüler, am Artenschutzurm gebührend gefeiert.

Für die Bauhandwerker, die Vertreter der freiwilligen Feuerwehr, die Vertreter des Heimat- und Verschönerungsvereins, die Mitglieder des Gemeinderats, für geladene Gäste und die interessierte Öffentlichkeit gab es am gleichen Tag eine abendliche Präsentation des Artenschutzturms.

Zu beiden Anlässen richtete Bürgermeister Jens Auer ein Grußwort an die Gäste und Besucher der Einweihungsfeiern und dankte Roland Tischbier und der gemeinnützigen Gesellschaft DieTierPaten für ihr außergewöhnliches Engagement und die Bereicherung des Ortsbildes der Gemeinde mit einem derart schönen und beispielhaften Artenschutzurm.

DieTierPaten investierten aus bundesweiten Spendengeldern in den Kauf und Umbau der ehemaligen Trafostation zu einem Artenschutzurm ca. 15.500 Euro. Die Koordination der Bauarbeiten und die Bauüberwachung lagen in den erfahrenden Händen von Thomas Winkler vom Bauamt Wünschendorf/Elster.

Roland Tischbier, Geschäftsführer  
DieTierPaten gemeinnützige Gesellschaft mbH

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**  
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **29.08.2007** · Redaktionsschluß **20.08.2007**

Achtung neue E-Mail-Adresse des **ELSTERTALERS**  
**elstertaler@gmail.com**

## Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

August 2007

- 04.08.2007 **6. Elstertal-Marathon**
- 04.08.2007 **Sommernachtsparty mit DJ Stefan**  
19.00 Uhr Märchenwaldbaude
- 25.08.2007 **Kloster Mildenfurth - Ausstellungseröffnung**  
**»Skulptur und Papier - Volkmar Kühn und Marita Kühn-Leihbecher«**  
vom 25.08. bis 24.11.2007 im Kloster, im Außenraum und in der Ateliergalerie;  
Buchpräsentation »Skulpturen - Volkmar Kühn«
- 25.08.2007 **6. Showsommernacht**  
18.30 im Gemeindegarten



## 6. Wünschendorfer Showsommernacht Gangster, Gauner und Gitarren

Wenn sich am **25. August** um 18:30 Uhr zum 6. Mal die Tore des idyllischen Gemeindegartens zur »Wünschendorfer Showsommernacht« öffnen, erwartet die Besucher auch in diesem Jahr ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Als Veranstalter des Sommer-Open-Airs freut sich der neugegründete Verein »Showsommernacht e.V.« auf seine zahlreichen Fans. Neben kurzweiliger Comedy, jungen Nachwuchsbands und sanften Gitarrenklängen darf man auch wieder auf eine fulminante Bühnenshow gespannt sein.

»Dr. Yokill's großer Coup« entführt die Zuschauer diesmal in die Welt alter Kriminalgeschichten. Eine Gangsterbande hat es auf die neueste Erfindung von Dr. Yokill abgesehen und entführt den Wissenschaftler, um die Herrschaft über die Zeit an sich reißen zu können. Da kann nur noch der weltbeste Detektiv helfen, um ein Chaos zu verhindern. Im Anschluss an die einstündige Live Show, bei der ca. 40 junge Talente aus der Region auf der Bühne stehen werden, darf natürlich auch wieder das Tanzbein geschwungen werden. Eine Sommernachtsdisco für Jung und Alt sowie viele kulinarische Überraschungen runden die sechste Auflage der Wünschendorfer Showsommernacht ab. Karten für das einmalige Open-Air-Spektakel gibt es nur an der Abendkasse.

AUGUST  
2007

## Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

- 01.08. · 19.00 Uhr Ungereimtes -teils in Versen  
Lesung von und mit Dr. Frank Reinhold  
in der Stadtbibliothek Berga
- 18.08. Volleyballturnier  
Turnier des LSV Wolfersdorf
- 29.08. · 10.30 Uhr Spaß mit Büchern  
Ferienveranstaltung Spaß mit Büchern  
in der Stadtbibliothek Berga

## Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach  
in der sächsisch-thüringischen Region

August 2007

25.08., 19.30 Uhr, Burg Schönfels

### Schönfelser Burgsommer

Es erklingen beliebte Melodien aus Oper, Operette und Musical  
Vogtland Philharmonie

Esther Hilsberg / Sopran, Joachim Goltz / Tenor  
Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

31.08., 20.30 Uhr, Ronneburg Bundesgartenschau

### Sounds of Hollywood mit Großbildleinwand

Berühmte Filmmelodien aus "Gladiator", "Herr der Ringe",  
"Aladdin" "Schuh des Manitu" u.v.a.

Katrin Degenhardt, Jens Pfretzschner / Gesang  
Dirigent & Moderation: MD Stefan Fraas

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen  
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor · Greiz/Reichenbach, 2. Juli 2007

LSV Wolfersdorf

## Volleyballturnier

um den Pokal des  
Opel-Autohauses Dengler



18. August 2007

ab 09:00 Uhr Volleyballplatz am Jugendclub in  
Wolfersdorf

Der LSV Wolfersdorf lädt alle Sportfreunde zum diesjährigen Volleyballturnier herzlich ein. Ab 19.00 Uhr möchten wir dann mit allen, die Lust am Feiern haben bei einer Sportlerparty den Tag ausklingen lassen. Für Essen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Wege in die Neue Landschaft Neue Radwege in der Region

Vor wenigen Wochen hat der Thüringer Landwirtschaftsminister Dr. Sklenar das BUGA-Begleitprojekt "Wege in die Neue Landschaft der kommunalen Arbeitsgemeinschaft WISMUT-REGION THÜRINGEN OST" offiziell übergeben. Mit diesem Projekt haben die Gemeinden zwischen Großenstein und Teichwolframsdorf die Idee der EXPO-Revitalisierungspfade aus dem Jahr 2000 aufgegriffen, die Ergebnisse der Sanierung des ehemaligen Bergbaugesbietes um Ronneburg und Seelingstädt sowie die gesamte Region mit ihren Eigenarten aber auch Einmaligkeiten erlebbar zu machen. Insgesamt wurden acht Rad- und Wanderroute zusammengestellt, von denen jede Route unter einem eigenen Motto steht. Die Routen wurden dabei in die überregionalen Fernradwege Thüringer Städte- und Elsterfernradweg eingebunden. Hier werden nun die einzelnen Routen kurz vorgestellt.

**Bergbauroute:** Auf insgesamt 22 km wird mit diesem Rundparcours an die Geschichte des ehemaligen Bergbaus im Ronneburger Revier erinnert. Die Route führt z.B. vorbei am alten Schachtgelände in Korbußen, über die alten Gleisanlagen der Betriebsbahn zwischen der Halde Beerwalde und dem Schacht Drosen bis zum Bergbaumuseum in Ronneburg. Integriert wurde die neue Ausschilderung des WISMUT-Traditionsvereins zu einzelnen Objekten des Bergbaus.

**Bauerngarten:** In den vergangenen Jahren führte das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung den Bauerngartenwettbewerb in unserer Region durch. Ziel war es, die traditionellen Bauerngärten mit ihrer Fülle an Blumen, Kräutern, Stauden und Gemüse der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zwei Bauerngartenrouten mit Längen von 37 bzw. 46 km verbinden nun die einzelnen Gärten und machen damit deren Vielfalt erlebbar. An ausgewählten Bauerngärten wurden Tafeln mit weiteren Informationen aufgestellt, um vielleicht auch Anregungen für den eigenen Garten mitzunehmen.

**Hofladenrouten:** Auf einer 50 km langen Route von Teichwolframsdorf im Süden bis nach Ronneburg im Norden des Landkreises Greiz verbindet die Hofladenroute einige der vielen Hofläden und der traditionellen Handwerksbetriebe. Alternativ besteht die Möglichkeit, Hofläden und Handwerksbetriebe auf einem 25 km langen Rundparcours zu besuchen.

**Von Burg zu Burg:** Die mit 56 km längste Route verbindet die bekannten und sehenswerten Burgen und Schlösser der Region. Vom Schloss in Ronneburg führt die Route über die Burg Posterstein, vorbei am Schloss Blankenhain mit dem deutschen Agrarmuseum und dem Kloster Mildenfurth bis zur Osterburg nach Weida. Sowohl in Weida als auch in Ronneburg besteht Bahnanschluss, so dass man bequem an den Ausgangspunkt der Fahrt zurückkehren kann.



Eröffnung mit Minister Dr. Sklenar

**Entlang der alten Bahn - Von Wünschendorf nach Werdau:** Bis zum Jahr 2000 verband eine Bahnlinie durch das landschaftlich reizvolle Fuchsbachtal das Elstertal mit dem Greiz-Werdauer-Wald. Die Radroute von Wünschendorf nach Werdau will diese verbindende Funktion vom Elstertal zum Greiz-Werdauer-Wald und damit von Thüringen nach Sachsen aufnehmen. Erleben Sie auf der 25 km langen Route eine abwechslungsreiche Landschaft mit Wäldern, natürlichen Flüssen und idyllischen Siedlungen

**Im Elstertal - Natur pur.** Erleben und genießen Sie auf 13 km das Elstertal mit seinen dichten und abwechslungsreichen Wäldern, weiter Fernsicht auf den Höhen um Zickra und Clodra und den natürlichen Lauf der Weißen Elster.

Die Routen wurden so geplant, dass ausschließlich vorhandene Wege und wenig befahrene Straßen genutzt werden. Sämtliche Wege wurden in den vergangenen Wochen mit neuen Wegweisern ausgeschildert. Jede Route wird dabei durch ein eigenes Piktogramm gekennzeichnet, dass die Orientierung wesentlich erleichtert. Die Gemeinden selbst als auch das Thüringer Forstamt und die Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz haben mit ihrer Zustimmung die rechtlichen Grundlagen zur Ausschilderung gelegt. So ist es sowohl den Bürgern unserer Gemeinden als auch Besuchern möglich, ohne Karte den Routenverlauf zu finden. Ergänzt wird die Ausschilderung durch eine Karte, die die Streckenführung aller Wege enthält. **Diese Karte kann in der Verwaltung der Stadt Berga im Rathaus zu einem Preis von 2,50 EUR erworben werden.**

In den kommenden Jahren soll das Routennetz weiter ausgebaut und schlechte Wege ausgebaut werden. Dies setzt natürlich voraus, dass die aufgestellten Schilder nicht durch Vandalismus und Diebstahl beschädigt bzw. gestohlen werden.

## Stadtmeister in Berga ermittelt

### Etwa 200 aktive Sportler beim 1. Stadtportfest am Start

(Heiroth) Etwa 200 aktive Sportler bewarben sich in den Disziplinen Fußball, Volleyball, Kegeln und Tischtennis um die Krone des Bergaer Stadtmeisters. Gute Rahmenbedingungen ermöglichten faire und sportliche Wettkämpfe.

#### Ergebnisse:

##### Tischtennis

**Männer:** 1. Torsten Oschatz;

**Frauen:** 1. Sabine Simon

2. Heide Roch

3. Petra Motika

##### Volleyball

Am Start waren fünf Mannschaften, die im Modus Jeder gegen Jeden bei zwei Gewinnsätzen spielten. Teilnehmer waren die Bergschen Volleyballfreaks mit zwei Mannschaften, das Team Aldi, die Kartoffelhelden und die Schlosspilsschlucker.

1. Schlosspilsschlucker

2. Bergsche Volleyballfreaks

3. Team Aldi

##### Fußball

Vier Mannschaften - Team Mannheimer Versicherung, Stadthalle Berga, Wolfersdorf und Pöltchen - traten auf dem Kleinfeld gegeneinander an. Gespielt wurde im Modus Jeder gegen Jeden, zweimal zehn Minuten.

1. Pöltchen

2. Team Mannheimer Versicherung

3. Stadthalle

##### Kegeln

##### Kinder und Jugendliche:

1. Stefan Rohn, 51 Holz

2. Steve Marquard, 38 Holz

3. Paul Gabriel, 35 Holz

##### Frauen:

1. Margitta Lorenz, 38 Holz

2. Heintke Linzner, 36 Holz

3. Claudia Belke, 35 Holz

##### Männer:

1. Klaus Geßner, 56 Holz

2. Steffen Jung, 55 Holz

3. Peter Oehlert, 53 Holz



# FSV Berga e.V.



aktuell

## Fußball

### Kreismeister und Staffelsieger der Spielunion der Kreise Gera, Greiz, Saale-Orla und Altenburger Land in der Saison 2006/2007 wurde bei den C-Junioren die Sg FSV Berga/TSV 1890 Waltersdorf

Die letzten Pflichtspiele in diesem Spieljahr brachten diese Ergebnisse:

#### Sg FSV Berga - 1. FC Greiz II 2:0 (2:0)

Kein besonders schönes aber dafür ein sehr temporeiches Spiel bekamen die zahlreichen Zuschauer am Mittwoch vor Pfingsten auf dem Bergaer Sportplatz zu sehen. Da sich die Kameraden aus der Kreisstadt diesmal an die Spielordnung hielten und sich nur im Rahmen des Erlaubten aus dem Bezirksligakader verstärkten war klar, dass es diesmal eine sportliche Entscheidung geben würde. Unsere Mannschaft musste nun schon seit Wochen mit dem Druck des Gewinnmüssens klarkommen und bevorzugte eine sehr ergebnisorientierte Spielweise. Dank der erneuten Kaltschnäuzigkeit eines Andreas Kaube lag man zur Pause mit zwei Toren vorn. Leider war an diesem Tag in Punkto Laufbereitschaft nicht von allen Spielern das Optimale zu sehen. So kam man in der 2. Halbzeit insbesondere bei Greizer Standards wie Freistößen und Eckbällen noch manchmal in Bedrängnis. Letztlich reichte es aber zu drei weiteren Punkten, dem Einzigen was in dieser Phase der Meisterschaft zählte.

#### Sg Niederpöllnitz/Münchenbernsd./Weida - Sg FSV Berga 0:5 (0:3)

Unsere Mannschaft wollte sich unbedingt für die Niederlage im Pokalhalbfinale revanchieren und einen wichtigen Schritt Richtung Meisterschaft tun. Beides gelang eindrucksvoll. Dieses Spiel bei herrlichem Fußballwetter auf dem Nebenplatz des Münchenbernsdorfer Sportgeländes, der eher einem Kartoffelacker glich, durchzuführen muss als absolute Frechheit bezeichnet werden. Die Einheimischen schnitten sich mit dieser Entscheidung aber ins eigene Fleisch. Die Spieler unserer Gemeinschaft nutzten ihre klaren technischen Vorteile auf diesem Geläuf resolut. Eine an diesem Tag ,berragende Stefanie Seiler setzte ihre Mitspieler immer wieder gut in Szene, und diese trafen wie sie wollten. Martin Neupert mit drei und Felix Glagau mit zwei Treffern sorgten für einen nie gefährdeten Erfolg.

#### SV Elstertal Bad Köstritz - Sg FSV Berga 0:2

Bad Köstritz war in der Vorwoche zum dritten Mal nicht angetreten. Somit wurden die noch ausstehenden Spiele dieser Mannschaft sämtlich für den jeweiligen Gegner gewertet. Nach dieser Entscheidung des Sportgerichtes knallten die ersten Sektorkorken in Berga und Umgebung. Bei sieben Punkten Vorsprung und nur noch zwei ausstehenden Spielen war unserer Mannschaft die Meisterschaft und der Staffelsieg nicht mehr zu nehmen.

#### Sg FSV Berga - LSV Oettersdorf 2:1 (2:0)

Vor diesem Spiel erfolgte eine angemessene Ehrung durch den Nachwuchsleiter des KFA Greiz Rainer Müller für den Staffelsieger dieser aus vier Kreisen bestehenden Spielunion.

Die Übergabe der Goldmedaillen und des marmornen Siegerpokals wird bei den Jungen und Mädchen der Spielgemeinschaft sicher länger haften bleiben. Lange Zeit war die Mannschaft aus dem Schleizer Vorland der hartnäckigste Verfolger unserer Mannschaft. In letzter Zeit mussten aber einige Punktverluste hingenommen werden, so dass man sogar bis auf den 4. Platz abrutschte. Trotzdem hatten die Oettersdorfer nichts zu verschenken und leisteten erbitterten Widerstand. Unsere Mannschaft begann sehr konzentriert. Eine scharfe Eingabe von Felix Glagau lenkte ein Gästespieler ins eigene Tor. Kurz darauf bereits der zweite Treffer. Andreas Kaube war mit dem Kopf Sekundenbruchteile eher am Ball als der Oettersdorfer Torhüter und spitzelte den Ball ins Tor. Leider prallten beide Spieler zusammen und Andreas verletzte sich so sehr, dass er nicht mehr weiterspielen konnte. Von dieser Minute an verflachte das Bergaer Spiel zusehends. Man lief dem Gegner zuviel Raum und reagierte nur noch, anstatt das Spiel zu machen. Viele entscheidende Zweikämpfe gingen verloren und von eigener Torgefahr war nichts mehr zu sehen. Erst die Einwechslung der beiden D-Junioren Lucas Kanis und Manuel Geelhaar erwies sich noch einmal als belebendes Element. In den Schlussminuten kam Oettersdorf dann noch zum verdienten Anschlusstreffer, mehr lief die Bergaer Defensive aber nicht zu.

#### SV Schmölln - Sg FSV Berga 2:1 (2:1)

Mit einer völlig unnötigen Niederlage beendete unsere Mannschaft eine eindrucksvolle Saison. Als in der 4. Spielminute Felix Hermenau eine direkte

Kombination über vier Stationen zur Führung unserer Mannschaft abschloss, war für einige Spieler mental die Saison beendet. Nach den Strapazen und den bereits mehrfach erwähnten vielen Widrigkeiten der letzten Wochen und Monate kann man es den Jungen und Mädchen aber auch nicht verdenken. Bei der Cleverness der Mannschaft hätte diese Führung unter normalen Umständen trotzdem zum Sieg gereicht. Leider stand aber in der 1. Halbzeit ein Spieler im Gästetor, der mit seinen Gedanken überall war, nur nicht beim Fußball. So passierten zwei völlig harmlose Bälle unsere Torlinie, die jeder Feldspieler problemlos mit dem Fuß unter Kontrolle gebracht hätte. Die Mannschaft war nach diesem kräfteaubenden Spieljahr in der 2. Halbzeit nicht mehr in der Lage dieses Spiel zu drehen. Trotzdem kann in der Abschlusstabelle ein Vorsprung von sieben Punkten auf den Zweitplatzierten konstatiert werden. In einer Staffel wo mindestens sechs Mannschaften auf demselben Level gespielt haben, ist dieser Abstand sensationell und in erster Linie der guten Fitness und der großen Disziplin innerhalb des Teams zu verdanken. Die beteiligten Vereine werden sicher eine würdige Form der Anerkennung für die großartige Leistung unserer Jungen und Mädchen finden.

#### In den letzten Spielen kamen zum Einsatz:

Tizian Helbig, Robert Palm, Franziska Förster, David Bockhold, Tobias Schumann, Felix Glagau (2), Stefanie Seiler, Felix Hermenau (1), Tina Götz, Andreas Kaube (3), Stefan Kühnel, Eric Göpel, Martin Neupert (3), Tobias Walter, Lucas Kanis, Manuel Geelhaar. Außerdem gehörten Philipp Illgen und Stefan Rohn zur Meistermannschaft.



## Märchenfest in der Kindertagesstätte »Regenbogen« in Wünschendorf am 28. Juni 2007



Es war einmal - so fangen alle Märchen an und damit kannten sich die Kinder aus. Sie haben sich auf das Fest mit Basteln, Gestalten, Singen und Musizieren und vielen Proben für die Märchenaufführungen vorbereitet. So war es eine Freude, die drei Aufführungen zu sehen und zu erleben. Die neuen Kulissen und Kostüme haben schnell erkennen lassen, dass die Jüngsten "Hänsel und Gretel", die Ältesten "Schneewittchen" und "Der Wolf und die 7 Geißlein" spielten. Mit diesen Märchen haben wir unsere neue Märchenecke im Garten eingeweiht. Ein Dank allen Helfern, die dazu beigetragen haben. Was wäre ein Fest ohne Spaß und Spiel. Dazu hatten wir "Den gestiefelten Kater", "Den Fischer und seine Frau", "Die Blumenfee", "Hans im Glück" und "Das Bergwerk der 7 Zwerge" bei uns zu Gast.

Im Märchenkaffee konnten sich alle stärken, austauschen, und von den Spielen ausruhen.

Wie im Märchen hing für jedes Kind eine klingende Märchenkugel an der Angel. Eine Freude für Klein und Groß. Ein gelungenes Fest ging zu Ende. Aber auf unsere Schulanfänger wartete noch das Abschlussfest.

Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Eltern gestaltete jedes Kind seine Flaschenpost und bracht sie auf den Weg. Was war das? Auf dem Rückweg seltsame Zeichen bis hin zum Gemeindergarten. Große Augen, große Freude, die Kinder haben eine Schatztruhe gefunden. Mit Schätzen behangen kamen alle wieder in den Kindergarten. Das Staunen nahm kein Ende. Die Zuckertüten waren am Baum gewachsen und reif zur Ernte. Auch das Wetter meinte es gut und so konnten alle im Garten das Abendessen genießen. Der Rost brannte, das Feuer für's Stockbrot und die Wiener loderte, die Schüsseln und Teller wurden leer gegessen. Alle waren glücklich.

Als die letzten Eltern sich von ihrem Kind trennen konnten, begann das nächste Abenteuer. Einen Regenschauer noch abgewartet - die Nachtwanderung begann. Mit Lampions beschützt trauten sie sich in die Dämmerung. Was für eine Aufregung. Der Weg führte zurück in den Kindergarten und da standen die Betten unter einem goldenen Sternenhimmel bereit. Duschen im Kindergarten - eine "Gute-Nacht-Geschichte" - Taschenlampenkino - ohne Mutti - alle sind glücklich eingeschlafen.

Wir wünschen allen Schulanfängern alles Gute zur Schuleinführung

Die Erzieherinnen der Kita "Regenbogen"

Ganz besonders möchten wir uns beim Malerfachbetrieb Frank Görl für die finanzielle Unterstützung zur Ausgestaltung unseres Sommerfestes bedanken.

## Indianerfest Besuch bei den Indianern mit den Schulanfängern der Kita »Regenbogen« am 14.06.2007



Als Indianer verkleidet und stolz den selbst gebastelten Kopfschmuck tragend, warteten die Schulanfänger mit ihren Erzieherinnen auf den Gemeindebus. Dieser brachte uns nach Birkhausen ins Indianercamp. Dort erlebten wir gemeinsam, unterstützt von unserer Elternvertretervorsitzenden und einer Praktikantin, einen erlebnisreichen Vormittag. Im großen Indianertipi konnten wir ganz in das Leben und

die Gebräuche der Indianer eintauchen (Trommeln schlagen, Friedenspfeife "rauchen", böse Geister vertreiben, Indianertänze ums Feuer zeigen).

Auch im Gelände gab es viele Aktivitäten (Bogenschießen, auf Schleichwegen um den See Frösche beobachten, das Indianerwinterquartier betrachten, mit einem Gänsefederbusch böse Geister vertreiben, sich etwas Schönes beim Berühren einer Holzfigur wünschen). Abschließend konnten sich alle großen und kleinen Indianer bei "Büffelwurst", "Feuerwasser" und Obst stärken. Erfüllt mit all diesen Eindrücken ging ein erlebnisreicher Kindertag zu Ende.



## Heimatstube Wolfersdorf

»Wolfersdorf - der Bergbau prägt einen Ort« von Bettina Kratzsch - Auszug - Erzbergbau südöstlich von Wolfersdorf und seine Folgen - 1. Fortsetzung

**Der Tagebau Culmitsch Nord**

Laut Aussagen von Zeitzeugen handelte es sich bei den Untersuchungsbohrungen vorwiegend um Handbohrungen und vereinzelt um Auto-bohrungen. Durch die Muskelkraft von drei bis vier Arbeitern wurde bei den Handbohrungen ein Bohrer bis zu 30 m ins Innere des Erdreichs gedreht. Aus dem Bohrkern, welcher durch Ziehen des Bohrgestänges herausgeholt wurde, konnten die sowjetischen Geologen die einzelnen Erdschichten und die Mächtigkeit der erz-höflichen Zonen feststellen. Zur Exploration der oberen Erdschichten legten die Arbeiter Schürfg-räben mit 1 m Breite, 3 m Tiefe und verschie-denen Längen an. Weiterhin legten sie südlich von Wolfersdorf zwei Tiefschurfe an. Das waren kleine Bergwerke mit Förderschächten und einem Vortriebsfeld Untertage. Aufgrund von all den vorausgegangenen und weiterhin andau-ernden Nachforschungen sowie Untersuchun-gen, begann 1955 der Aufschluss des Tagebaues Culmitsch Nord.

Genauere Angaben vom eigentlichen Beginn konnte die Autorin von einem Sohn des letzten Pächters des Gasthauses "Mücke" bekommen. In der letzten Juni- bzw. der ersten Juliwoche des Jahres 1955 soll, nach Aussagen von Herrn Christoph Naundorf, der Anfang des Abbaus von Uranerz im Tagebau Culmitsch Nord ge-

wesen sein.

Ohne eine geordnete Deponie der oberen Kul-turschichten durchzuführen, begannen die Bag-ger, die Bodenschichten zu entfernen. Dabei erfolgte kein Abtrag des kulturfähigen Bodens. Diesen kippten die Arbeiter zusammen mit taubem, wildem Gestein auf Abraumhalden. Der Abtransport des Gesteins der oberen Erd-schichten erfolgte mit Loren, die Batterie- bzw. Oberleitungsloks zogen. Zu jedem Zug gehörten eine Lok und fünf Loren mit je 1 m<sup>3</sup> Fassungs-vermögen. Diesen fuhr ein Lokführer und ein Bremser, der sich auf dem Bremswagen am Ende des Zuges befand.

Etwa 40 Züge transportierten in Hochzeiten in jeder Schicht Abraum auf die immer größer und mächtiger werdenden Gesteinshalden. Der Abbau erfolgte im 3-Schichtsystem von Montag bis Samstag zu folgenden Zeiten: Frühschicht 06:00 - 14:00 Uhr, Mittelschicht 14:00 - 22:00 Uhr, Nachtschicht 22:00 - 06:00 Uhr

Im Tagebau gab es für jeden größeren Arbeits-bereich Brigaden. Wie die Bohrungen von Bohr-brigaden durchgeführt wurden, verlegten Gleis-baubrigaden die Gleisnetze immer wieder neu. Die Gleise befanden sich sehr oft an den Kanten der Halden, so dass es häufiger vorkam, dass eine Lok mit ihren angehängten Loren umkippte.

Sicherheit war vor allem in den ersten Jahren im gesamten Tagebau nicht "groß geschrieben" und so kam es häufiger zu kleineren und auch gelegentlich zu größeren Unfällen, die oft uner-wähnt blieben. Vorwiegend bei Regen gestaltete sich der Abtransport des tauben Gesteins als schwierig. Da der gesamte Abbau auf verschie-denen Sohlen erfolgte und der Boden sehr lehm-haltig war, kam des Öfteren der abzutragende Boden ins Rutschen. Häufig musste bei solchen Wettererscheinungen die Arbeit unterbrochen werden. Durch das Abrutschen von Sohlenhän-gen entstanden für die Bagger immer wieder schwierige Situationen, die nicht geplant waren. Die Höhe einer Sohle betrug, entsprechend der Länge des Baggerarmes, 6-8 m. Insgesamt er-reichte der Tagebau eine Tiefe bis zu 80 m. Weil der Abbauumfang immer größere Ausmaße annahm und der Transport des Abraumes von den unteren Sohlen sich mit Hilfe des Lokbe-triebes immer schwieriger gestaltete, kamen Kipper anstatt gleisgebundener Züge zum Ein-satz. Zuerst setzte man sowjetische Kipper mit der Bezeichnung "Büffel" ein, welche 3 t Abraum fassen konnten. Diese lösten Sis-Kipper mit 4t Ladevermögen ab. Danach kamen Kras-Kipper mit 6 t Fassungsvermögen und ganz zum Schluss Fahrzeuge der gleichen Art, die bis zu 12 t

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirzsch« von Dr. Frank Reinhold

*Die Familie Vetterlein***3.2. Familie Georg/Jörg Vetterlein I (1619 – 1685)**

Die Ereignisse, die noch fast 30 Jahre lang Europa unter dem Zeichen religiöser Auseinandersetzung mit der Kriegsflagge überziehen sollten, hatten im Jahr vorher mit dem "Fenstersturz zu Prag" ihren Anfang genommen, als Sibylla die Ehefrau des Zwirzschener Bauern Christoph Vetterlein, am 20. März 1619 ihren dritten Sohn gebar. In der Taufe erhielt er den Vornamen Johannes. Aufgewachsen ist er mit dem 5 Jahre älteren Bruder Georg; bis 1628 folgten zwei weitere Brüder und eine Schwester nach. Vom Kriegsbrand war zunächst im weltabgeschiedenen Zwirzsch noch nichts zu bemerken. Erst allmählich dürfte sich die Nachricht davon verbreitet haben, und spätestens 1632 hatte das Geschehen auch die Umgebung Zwirzschens eingeholt. Der Culmitscher Pfarrer vermerkt im Kirchenbuch, Daß im genannten Jahr "14 Personen ....in diesem Kirchspiel der Krieg aufgefressen und hinweggenommen" habe, und er schreibt weiter: " Und es ist zu befürchten, es werde noch manchen aufreiben, daß er vor der Zeit die Erde werde säen müssen." Nur einige wenige Beispiele sollen angeführt werden; die Rechtschreibung der Kirchenbucheinträge habe ich der modernen angeglichen. Am 29. Juni, als die lediglich 29jährige Anna Maria von Brand, geborene von Wolframsdorf, wohl eine Tochter des Culmitscher Schloßherren, begraben werden sollte, konnte man erst abends um 6 Uhr mit der Beerdigung beginnen "wegen des durchziehenden weimarischen Volks, so übel gehaust". Es Waren in diesem Fall protestantische Truppen des Herzogs Bernhard von Weimar. "Den 30. Juni ist Georg Prager auf der Sorge" (heute Sorge-Setendorf) "von Soldaten bis auf den Tod verwundet worden". Am 2. Oktober wurde Fabian Lippold, der Culmitscher Richter, bereits 78 Jahre alt, "von Kaiserlichen Soldaten (die Adelhöfe und Pfarre ausgeplündert haben) übel geschlagen, darüber er auch des Todes sein müssen...". Er wurde mit Er wurde mit einer Predigt begraben, aber die Trauernden wagten nicht in die Kirche zu gehen, sondern blieben auf dem Friedhof, um schneller vor Soldaten flüchten zu können.

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

**Von Ritten und Bauern**

## 26. Fortsetzung

Der Goldreichtum des Vogtlandes lockte sogar Goldsucher von jenseits der Alpen herbei. Sebastian Verso aus Venedig, der das ganze Vogtland nach Gold durchsuchte, schreibt über das Elstertal bei Greiz: Da findest du reiche Goldgeschiebe und da suche mit der Rute, bei dem alten Wasserhammer im Fluß aufwärts, da gibt es Goldflammen; da wo die Göltch in die Elster fällt, kommen 2 Goldgänge zusammen, da wache. Männer aus Venedig sollen auch aus den Bächen bei Liebschwitz und Pösneck Gold gewaschen haben. Die Goldkörnchen der Elster waren verschiedener Farbe und Gestalt, manche sahen rot au, wie rostiges Eisen, andere dunkelrot, beinahe schwarzglänzend, sie waren rundlich wie winzige Erbsen oder Bohnen, oft ganz spröde.

**Der dreißigjährige Krieg**

Während der ersten Hälfte dieses schrecklichen Krieges blieb unsere Heimat beinahe ganz verschont, desto schlimmer erging es ihr aber in der zweiten Hälfte. Als der Kurfürst von Sachsen mit den Schweden einen Bund schloß, verwüsteten kaiserliche Soldaten das Land und sobald er mit dem Kaiser Frieden schloß, haußten die Schweden in ihrer bekannten Weise. Im Jahre 1629 waren die Kriegslasten in den reußischen Ortschaften so schwer, deshalb ist der "junge Herr Reuß, Herr Heinrich nach Prag zu der römischen Kaiserl. Majestät und dem Generalissimo Herzogen von Friedland gereist, da er gnädigste Audienz und gute Verrichtung gehabt". Gleiches geschah 1638, als die hatzfeldische Einquartierung gewesen. Im Winter 1631 bezogen sächsische Regimenter Winterquartier in Gera, Ronneburg und Altenburg, und die weimarischen Kriegsvölker lagen auf den Dörfern um Gera, In Gera und anderen Orten des Reußenlandes wurde eine Betstunde eingeführt und während derselben wurde mit der großen Glocke angeschlagen. 1632 zeigten sich kaiserliche Kriegsvölker, geführt von General Gallas, er übernachtete in Mosen, zog über Linda nach Altenburg, und ließ durch seine Soldaten auf den umliegenden



Abraum auf einer Fahrt transportieren konnten, zum Einsatz. Zu Höchstzeiten des Tagebaubetriebes fuhren bis zu 90 Kipper und 8 Bagger. Auf den unteren Sohlen war oftmals festes Gestein vorhanden, das vor dem Abbau und dem darauf folgenden Abtransport erst zerkleinert werden musste. An zwei Tagen in der Woche, Dienstags und Freitags, fanden zum Wechsel von der Früh- zur Mittelschicht Sprengungen statt, bei denen im Höchstfall bis zu 10 t Sprengstoff verwendet wurden. Bevor diese zur Lockerung bzw. Zerkleinerung des Abraumes erfolgen konnten, bohrten Arbeiter über Kreuz vier Löcher in das Gestein, in welche sie dann den Sprengstoff einführten. Besonders großes Geröll, das nach der 1. Sprengung noch nicht transportfähig war, sprengten so genannte "Auflieger" ein zweites Mal. Damit war es soweit zerkleinert, dass es von den Kippern abgefahren werden konnte.

Die Bewohner von Wolfersdorf alarmierte man teilweise durch Signale vor einer größeren Sprengung, da die Erschütterungen bis an den Südrand des Dorfes zu vermerken waren. Als äußeres Kennzeichen von stattgefundenen Sprengungen waren über dem Tagebau große Staubwolken erkennbar. Forstsetzung folgt



Ihre Anzeigenberaterin  
**Frau Marion Claus**  
 Mobil 0173 / 567 87 43  
 Tel. 036427 / 208 66

Anzeigenannahme  
 für den ELSTERTALER

in der  
**Stadtverwaltung Berga**  
 Am Markt 2  
 bei Frau Rehnig  
**Tel. 036623 / 607 - 22**

#### IMPRESSUM

**Redaktion und Satz** Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida  
 Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@gmail.com  
**Verantw. für den redaktionellen Teil** Heinz - H. Reimer  
**Druck** Druckerei Raffke **Vertrieb Raum Berga** Telefon 036628 - 49 730  
**Vertrieb Raum Wünschendorf** Telefon 03447 - 52 57 93  
 Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

## Von Ritten und Bauern

Ortschaften 600 Taler Kriegskosten eintreiben. In demselben Jahre, in der 24. Woche nach Trinitatis, kamen Schweden auf ihrem Zug nach Lützen durch unsere Dörfer und hausten übel. Nach der Schlacht verließ Wallenstein Sachsen, legte aber nach Plauen, Zwickau Besatzungen und sandte im nächsten Jahre von Schlesien aus "den fürchterlichen General Holk" mit dem Auftrag, Sachsen zu verwüsten, anscheinend um dadurch den Kurfürsten Johann Georg von Sachsen zur Trennung von Schweden zu nötigen. Nachdem Holk das Vogtland ausgeplündert, erschien er von Plauen kommend, am 9. August vor Weida. Die Bewohner verschlossen zwar die Tore und sammelten hinter der Mauer alle Verteidigungsmittel, doch vergeblich, denn vom Dilkenberg aus wurde die Stadt in Brand geschossen. Durch die Schindeldächer verbreitete sich das Feuer außergewöhnlich schnell, und bald lag die Stadt in Schutt und Asche, nachdem vorher alle Häuser ausgeraubt worden waren. Ähnlich erging es den Ortschaften um Weida; die Mauerreste der Backöfen mit halbverbrannten Flachs und etlichen Eisenstücken der wüsten Flur sind die letzten Überbleibsel des Dorfes Wolfersdorf, das wahrscheinlich ebenso wie Debschwitz von Holks Scharen vernichtet wurde oder ausstarb durch die Pest. Ob die Klöster Cronschwitz und Mildenfurth auch durch die Kroaten zerstört wurden, darüber fehlen sichere Angaben. Der Lateinschüler N. Liebold aus Weida hatte lose Händel angefangen, er wurde deshalb in das Gefängnis geworfen, entflohen aber nach Böhmen und erhielt bei dem Herrn von Slavata, der 1618 zu Prag aus dem Fenster gestürzt wurde, Dienst, "darin er sich so wohl verhalten, daß er Kaiserlicher General-Kriegs-Kommissar geworden". Als er 1628 durch unseren Kreis kam, verspürte er Lust, seine Vaterstadt Weida wiederzusehen, deshalb ließ er auf der Großebersdorfer Straße seine Kutsche nach Gera weiterfahren, und ritt nach Weida. Er wurde aber erkannt und bis an das Elstertor von Gera verfolgt. Aus Rache soll er den General Holk beauftragt haben, Weida zu zerstören, was dieser auch gründlich getan hat. Als Liebold von diesem Gerücht Kunde erhielt, "ließ er sich deswegen entschuldigen, daß ihm niemals in den Sinn gekommen sei, seine Vaterstadt durch Feuer zu verderben".

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzchen« von Dr. Frank Reinhold

## Die Familie Vetterlein



Am 24. November 1632, einem Sonnabend, erschossen die katholischen Truppen des Kaisers 4 Männer.

Adam Kießling ein Junggeselle von etwa 30 Jahren, wurde am 6. Dezember von einem schwedischen Soldaten Gustav Adolfs angeschossen und verstarb kurz darauf. Georg Roth in Settendorf erschrak vor etlichen Reitern, die durchs Dorf ritten, so sehr, daß er krank wurde und am 17. Dezember verschied. Sein Sohn Georg erlitt durch schwedische Reiter, die ihm die Pferde seines Vaters wegnahmen, eine schwere Verwundung und wurde am 27. Dezember begraben. In ebendieser Zeit soll sich auch der Großbauer, Herr von Pirckhammer auf seinem Heuboden erhängt haben. "Auch seine drei Söhne", so schrieb der Chronist Oskar Vetterlein, "wurden tiefsinnig und kamen um. Die Mutter aber heiratete einen hier durchziehenden böhmischen Corporal und zog fort von der Unglücksstätte". Vor ihren Wegzug soll sie das Gut dann im Jahre 1633 an einen anderen Johannes Vetterlein verkauft haben, der natürlich nicht mit "unserem" Johannes, der ja damals erst 14 Jahre alt war, identisch ist.

Nach der Angabe des crimmitschauer Genealogen Alfred Lindner war der Gutskäufer - Wir haben es bereits erwähnt - ein 1598 geborener Sohn des jüngeren Georg Vetterlein (der seinerseits wohl der älteste Sohn unseres Georg gewesen ist. Obwohl Zwirtzchen abseits der Heerstraßen lag und somit etwas geschützt war, erhielt es doch 1639 Einquartierung durch eine Kompanie deutscher Soldaten. Ein aus Eisleben stammender Soldat ist während dieser Zeit in Zwirtzchen gestorben. Zu den Schrecken durch die plündernden und mordenden Soldaten - ob es sich um die "befeundeten" protestantischen Truppen wie die Schweden und die Söldner Herzog Bernhards handelte oder um die eigentlichen Feinde, die für den katholischen Kaiser kämpften, war dabei völlig gleich - kamen Krankheit wie die Pest. Auch diese wurde durch die Armeen weit ins Land getragen. Besonders gefürchtet waren die Kroaten. Aus dieser Zeit stammt der Spruch: "Mutter sperr die Hühner ein, es kommen die Soldaten. Haben sie rote Röcke an, sind es die Kroaten".

## ThSV-Geschichte - Auszüge aus der Festschrift

### Der Verlauf der Jahre 1909 bis 1912

**1909** wurde die Vereinsleitung vom Turnbruder Karl Martin übernommen. Der Verein trat erstmalig öffentlich mit einem Schauturnen auf. Neben dem Turnen wurde im Winter das Ballspielen gepflegt. Die Petroleumlampen des Saalleuchters spielten dabei oft eine Rolle. Das Damenturnen wird eingeführt. Die Geselligkeit mit der so genannten Hauskapelle brachte angenehme Abwechslung. Ein Vereinsabzeichen wird angeschafft.

**1910** beschloss man eine Männerriege zu gründen. Der 13. Turnkreis Thüringen rief zum Kreisfest nach Halle/S und der Osterländische Turngau lud zur Gauturnfahrt nach dem Waldhaus Greiz ein. Es wurden neue Geräte angeschafft und Anteilscheine für einen Barren und ein Pferd ausgegeben.

**1911** gab der Verein die geliehenen Turngeräte an den Aelt. TV Weida mit Dank zurück. Die Brauerei Weida baute den Saal im Gasthof „Zum Elstertal“ um. Es entstanden eine Bühne und ein Raum zum Turnen im Winter. Leider wurde aber eine Heizung nicht eingebaut. Durch die neue Bühne wurden Abendveranstaltungen eingeführt und eine Weihnachts-sparkasse wurde gegründet.

**1912** gab es bei den Mitgliedern ein Kommen und Gehen, durch die Gründung des Arbeiterturnvereines und des Vetterleinschen, später Vaterländischen Gesangvereines. Am 14.09. wurden die handschriftlichen Satzungen mit einer Turnordnung versehen und in Druck gegeben. 8 Turner unternahm eine Turnfahrt nach Freiburg/Unstrut. Dem Jahnmuseum wurde unsere Vereinsnadel zum Geschenk gemacht. Die D.T. rief zum 12. Deutschen Turnfest nach Leipzig. Diesem Ruf folgten drei Turner, welche es als unbeschreibliches Erlebnis immer wieder schilderten. Teilgenommen wurde an der Gauturnfahrt nach Weida, der Turnhallenweihe in der Turmstraße in Weida und an einem Eilbotenlauf zum Völkerschlachtdenkmal. Neun Turner bewältigten die Strecke von der kleinen Mühle zum Bahnhof Wolfsgefärth.



Jugendgruppe



Männerriege



Faustballmannschaft 20er Jahre

## Westernreitturnier

**30.06 - 01.07. auf der ISARO-HILL-RANCH  
dem Westerntrainingszentrum Thüringens**



Es ist inzwischen für viele Turnierreiter zur schönen Tradition geworden sich am ersten Juliwochenende in Wünschendorf zur Qualifikationsmeisterschaft (A/Q Turnier) zu treffen.

Vom Chiemsee bis zur Insel Rügen, aus Berlin Brandenburg, aus Bayern, aus Sachsen, Thüringen, Sachsenanhalt, Baden Württemberg und sogar aus Nordrhein-Westfalen waren wieder Reiter nach Thüringen gekommen. Bei bester Stimmung verlief das Turnier, bei dem man sich überlegen muss, es im nächsten Jahr bereits am Freitag zu beginnen. Wer glaubte in Wünschendorf hatte man ein leichtes Spiel sich zur German Open 2007 zu qualifizieren hatte sich ganz schön getäuscht. Es waren 118 Reiter/Pferd Kombinationen mit insgesamt 415 Einzelstarts, damit ist dieses Turnier mittlerweile das größte reine Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft im Westernreiten in gesamt Deutschland.

Als Veranstalter bedanken wir uns natürlich bei unseren vielen unermüdetlichen Helfern vor und hinter den Kulissen, ohne Euch alle wäre eine solche große Veranstaltung nie möglich! Zu nennen wäre das Versorgungsteam, das Stallteam, die Sprecherin, dem Meldestellenduo, den Richtern, den Mädchen die die Siegerehrung übernommen haben und der Parkurmannschaft mit Dorman. Ganz besonders möchten wir uns auch wieder bei unseren Sponsoren bedanken, denn dadurch ist es uns möglich den Gewinner nicht nur mit Schleife und Pokal zu ehren, sondern auch den einen oder anderen Sachpreis zu übergeben. Übrigens wir sind schon wieder auf der Suche für 2008!

Im einzelnen bedanken wir uns bei den Firmen: Hausmeisterservice Mario Stecher Wünschendorf, Geratec Gera-Liebschwitz, Vermögensberatung René Kalis Wünschendorf, MM Kunst, Blockhausbau Dr. Barth Dresden, Steffi Mertz Fotografics, DV Westernwear Bayern, Isabel Trommer Westernstore Wünschendorf. Hauptsponsor in diesem Jahr war die Firma Berndt Bio Energy GmbH Wünschendorf, die uns ein neues Hindernis in liebevoller Detailarbeit nach unseren Vorgaben baute. Dies wird für die Tailprüfungen benötigt. In dieser Prüfung muss bewiesen werden, dass es möglich ist als Reiter vom Pferd aus ein Tor zu öffnen, hindurch zu reiten und wieder zu schließen ohne das Tor loszulassen. Die Turnierreiter waren vom neuen Tor begeistert, also auch noch einmal auf diesem Weg unser Dankeschön.

Auch die Gemeinde Wünschendorf unterstützte uns wie jedes Jahr mit zwei Holzverkaufständen die uns zur Verfügung gestellt wurden.

Wir wünschen uns für das nächste Jahr eine wenig bessere Terminabsprache mit den anderen Sportverbänden in Wünschendorf. Der Termin fürs nächste A/Q ist wieder das erste Juliwochenende 2008 dann zum 8 mal in Folge.

Golfclub Gera e.V.

**IM GOLFPARK BURKERSDORF**

**Schnuppergolf-Tag am 29.07.2007**



Zu einem "Sonntag der besonderen Art" lädt der Golfpark Burkersdorf ganz herzlich am 29.07.2007 Sie und Ihre Familie sowie Freunde ein. Erleben Sie einen Tag in der schönen Natur in der Nähe von Weida. Lassen Sie sich einmal von einer neuen Sportart überraschen.

Suchen Sie Erholung in Kombination mit sportlicher Betätigung, dann ist Golf genau das Richtige für Sie. Weltweit schwingen 50 Mio. Golfer ihren Schläger, in der Hoffnung den etwa 4 cm großen Ball mit möglichst wenig Schlägen ins Loch zu befördern.

Der ehemalige Seniorensport hat z. Bsp. durch Tiger Woods ein ganz neues Gesicht bekommen. Wer denkt, Golf ist kein Sport - der irrt gewaltig! Ein Golfer verbraucht durchschnittlich mehr Energie als z.B. ein Tennisspieler. Bei einer Runde von 18-Loch legt er etwa 12 km zurück und verbrennt ca. 1200 kcal.

Kinder bis Senioren finden gleichermaßen Spaß am Spiel. Es ist nie zu spät, mit dem Golfen anzufangen. Durch die viele Bewegung an der frischen Luft werden Gesundheit und das körperliche Befinden gleichermaßen gefördert. Auf dem Platz treffen Anfänger und "alte" Hasen aufeinander, Erfahrungen werden ausgetauscht und neue Freundschaften geschlossen.

Seit Entstehung des Golfparks hat sich eine Menge getan, mit nun insgesamt 12 Spielbahnen könnte den Golfspielern ein sportlich anspruchsvoller Platz zur Verfügung gestellt werden. 3 weitere kommen bis zum Jahresende hinzu. Die 6 Loch-Par-3 Anlage wird dann dem öffentlichen Spielbetrieb gewidmet werden. Im Clubhaus gibt es neben den Sportanlagen außerdem ein gemütliches Restaurant. Im Steakhaus kann man abschließend ein kühles Radler auf der sonnigen Terrasse und ein leckeres Steak vom argentinischen Rind genießen. Geöffnet hat das Restaurant Di- So von 12-22 Uhr.

Der Golfclub Gera freut sich auf immer weiteren Zuspruch und macht sich für die kommende Saison besonders im Jugendgolfen stark. Zwei Gymnasien aus Weida und Gera nehmen am Projekt "Abschlagschule" teil und werden im kommenden Schuljahr auf dem Platz trainieren.